

# Art en partage – kulturelle Teilhabe

Standort:	Kanton Wallis (VS)
Projektdauer:	2016-2018
Gesamtbudget:	CHF 530'000
Beitrag Pro Helvetia:	CHF 150'000

## Projektskizze

Per Ausschreibung hat der Kanton Wallis 17 innovative Projekte ausgewählt, bei denen professionelle Kunstschaffende mit der Walliser Bevölkerung zusammenarbeiten. Diese 17 Einzelprojekte aus den Sparten Literatur, visuelle Kunst, Design und Architektur, Musik, Bühnenkunst, Film und Video, Wissenschaft oder Kulturerbe befassen sich mit Themen wie «Gesellschaft», «Landwirtschaft», «Tourismus», «Urbanisierung» oder «Gesundheit». Die Projekte finden in allen Regionen des Kantons –und in beiden Sprachen, deutsch und französisch, statt.

«Art en partage» wird auf der Website [www.art-en-partage.ch](http://www.art-en-partage.ch) dokumentiert, wo jedes der 17 Projekte präsentiert wird. Hier haben die Projektträger die Möglichkeit auf partizipative Weise, ihre eigenen Videos, Fotos und Texte zu ihren Erfahrungen zu veröffentlichen. Die Plattform wird über das Ende der einzelnen Projekte bestehen bleiben.

«Art en partage – kulturelle Teilhabe» folgt der Idee, die kulturelle Identität eines Kantons im Herzen der Alpen zu stärken. Dem künstlerischen Schaffen wird in diesem Prozess grosse Bedeutung als Teil dieser kollektiven Identität zuerkannt.

## Mit der Unterstützung festgehaltene Ziele

Pro Helvetia unterstützt mit «Art en partage» ein Projekt, das der Bevölkerung den Zugang zum künstlerischen Prozess ermöglicht und sie mit Eigenheiten des künstlerischen Schaffens vertraut macht. Das Projekt soll das gesamte Kantonsgebiet umfassen, auch abseits der städtischen Zentren. Die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse sollen zudem bei der Planung von weiteren Förderstrategien für kulturelle Partizipation berücksichtigt werden.

## Beitrag zur Entwicklung der kulturellen Vielfalt in den Regionen: Fazit

Die 17 Partnerprojekte von «Art en partage» haben gemeinsame Schaffensprozesse über die sprachlichen und gesellschaftlichen Grenzen hinaus ermöglicht: Die dadurch initiierten Begegnungen von professionellen Kunstschaffenden mit Patienten, mit Gefängnisinsassen, Kleinkindern, Flüchtlingen, Senioren und weiteren gesellschaftlichen Gruppen geben interessante Einblicke in komplexe gesellschaftliche Fragestellungen.

Die Projekte stellen nicht nur ein wertvolles Instrument zur Integration marginalisierter Bevölkerungsgruppen dar, sondern erarbeiten kulturelle Produkte, die unbeachtete oder unbekannte Aspekte der eigenen Gesellschaft und Region widerspiegeln.

## Status Quo

Das Projekt wird 2018 evaluiert und über eine mögliche Überführung des Pilotprojekts in ein permanentes Unterstützungsprogramm entschieden.